Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 26

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen
für die
Zementwaren-Industrie.
Silberne Medaille 1908 Mailand.
Patentierter Zementrohrformen-Verschluss.
= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =
Eisenkonstruktionen jeder Art.
Durch bedeutende
Vergrösserungen 1185
höchste Leistungsfähigkeit.

sehr beschränkt, das letzte Jahr sah an Neubauten fast nur Gebäude öffentlichen Charakters. Das neue Sekundarschulhaus ist nun seit einigen Wochen bezogen; das Gebäude der Schweizer. Bankgesellschaft und das neue Feuerwehrarsenal sind im Rohbau vollendet. Glücklicherweise setzt eine hiesige Firma wieder etwas mit der Bautätigkeit ein. Ein umfangreiches Baugespann erhebt sich anschließend an die Wäschefabrik Rapperswil, das Stickereigeschäft C. R. Scherrer. Bereits letztes Frühjahr wurde von der Firma ein kleinerer Neubau bezogen, der sich aber angesichts der Ausdehnung der Tätigkeit der Firma wieder als zu klein erwies. Wie wir erfahren, soll auch die Filiale der Firma in Lachen nach hier verlegt werden; aber nichts desto weniger sieht sich dieselbe genötigt, zahlreiche neue Arbeitskräfte zu suchen. Da die Industrie in der Rosenstadt gegenwärtig nicht auf Rosen gebettet ist, ist es nur zu begrüßen, daß wenigstens ein Zweig zum blühen kommt und Verdienst in die böse Zeit bringt.

Neue Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Aargau. Die aargauische Sanitätsdirektion fordert in einem Kreisschreiben die Gemeinderäte und Bezirkstierärzte auf, möglichst auf die Ersetzung der seuchengefährlichen Sodbrunnen, in den Gemeinden durch neue Wasserversorgungen hinzuarbeiten, ferner seien wenigstens in den größeren Gemeinden Desinfektionsapparate für Krankenwohnungen anzuschaffen. Bis zum 1. Oktober ist der Sanitätsdirektion über die getroffenen Maßnahmen Bericht zu erstatten.

Pro Indemini. In der „Züricher Post" regt M. Frey an, der Bund solle aus Dankbarkeit gegenüber dem Patriotismus der Tessiner, die unsern Soldaten eine so gastfreundliche Aufnahme bereitet haben, das durch den Krieg zurückgestellte Projekt einer Luftseilbahn nach dem verlassenen Bergdörfchen Indemini (Ranzo—Gerra—Indemini) durch das Militär ausführen lassen. Er denkt sich die Sache so: „Sofern noch keine Aufnahmen dazu vorhanden, so nimmt eine Genieabteilung dieselben sofort in Angriff. Über den Winter fällt das Militär das nötige Holz, während unter schweizerischen Maschinenfabriken eine Konkurrenz über die Projektierung einer rationellen Anlage und über die Lieferung des mechanischen Teils eröffnet wird. Im Frühjahr erstellt ein Geniebataillon die Pfeiler und die Monteure sorgen dafür, daß das Werk mit Sommeranfang in Betrieb gesetzt werden kann. So wird das Tessinervolk ein Andenken an den Weltkrieg bekommen, bei dessen Anblick es dankbar seines Mutterlandes jenseits der Alpen sich erinnern wird."

Verbandswesen.

Verband schweizerischer Lehrlingspatronate. Die dreizehnte Jahresversammlung des Verbandes wird auf Samstag, den 25. September nach St. Gallen einberufen. Nach Erledigung der Jahresgeschäfte gibt Herr A. Deriaz, Lausanne, einen Ueberblick über „Die Lehrlingsverhältnisse gegenüber der nationalen Versicherungskasse". Hierauf referiert Herr Direktor Meyer-Zschokke, Aarau, über die Frage: „Sind wir mit der Lehrlingsgesetzgebung auf dem rechten Weg?".

Ausstellungswesen.

Die für die Spielwarenausstellung im Kunstgewerbemuseum bestimmten Ausstellungsobjekte und die Konkurrenzentwürfe und Modelle für den vom Schweizerischen Werkbund veranstalteten Wettbewerb für schweizerische Spielwaren müssen bis spätestens Donnerstag den 30. September 1915 eingeliefert werden, und zwar ist das Ausstellungsmaterial an die Direktion des Kunstgewerbe-Museums Zürich zu richten, während die Konkurrenzarbeiten wohlverpackt, franko und mit Motto versehen an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes, Museumstraße 2, Zürich 1, mit der Aufschrift „Wettbewerb" zu adressieren sind. — Eingänge nach dem 30. September können keine Berücksichtigung finden. Anmeldescheine und Wettbewerbsbedingungen können noch durch die Direktion des Kunstgewerbemuseums bezw. durch die Geschäftsstelle des Schweizerischen Werkbundes bezogen werden.

Holz-Marktberichte.

Aufgerüstete Holzverkäufe im Kanton Glarus. Die unsichere Lage auf dem Gebiete des Holzmarktes einerseits und die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit anderseits haben verschiedene Gemeinden bewogen, die Holznutzung in Regie auszuführen und das genutzte Material in aufgerüstetem Zustande zu verkaufen. Ganz allein läßt sich an Hand der bezüglichen Abrechnungen mit Sicherheit feststellen, daß die Resultate dieser Regie-Holzereibetriebe recht günstige sind und zwar überall, wo die Aufsicht gut war und die betreffenden Behörden oder einzelne Mitglieder derselben der Neuerung nicht mit Absicht entgegenarbeiten.

Die Holzaufrüstung erfolgte auf direkte Kosten folgender Gemeinden: Glarus, Netstal, Engi (teilweise), Matt (teilweise), Elm, Näfels (teilweise), Hätzingen, Diesbach, Betschwanden, Rüti. Von besonderem Interesse sind folgende, im Amtsbericht mitgeteilte Resultate:

In Rüti sind total 495,5 m³ aus verschiedenen Waldgebieten in Regie aufgerüstet worden, der Nettoerlös ergab total 4790 Fr. oder per Kubikmeter Fr. 9.70. Dabei ist zu beachten, daß es sich zum größten Teile um Brenn- und Papierholz mit teilweisen umständlichen Transporten handelte. Weiterhin ist zu berücksichtigen, daß in drei Forstorten die Nutzung auf dem Wege der Durchforstung respektive als Vorbereitungsschlag zur Einführung der natürlichen Verjüngung stattfand. Ein Quantum von 118 Kubikmeter ist auf dem Stocke direkt verkauft worden und hier ergab sich ein Nettoerlös von Fr. 9.30, bei diesem System der Holznutzung stammen 35 m³ aus kahlem Abtriebe. Die Probe ergibt unzweideutig, daß man in Rüti mit dem Verkaufe des Holzes in aufgerüstetem Zustande ähnliche oder sogar bessere Resultate in finanzieller Hinsicht erzielt, als bei der Hingabe auf dem Stocke. Die Holzerei wird aber auch

sorgfältiger ausgeführt und es lassen sich Schläge in die Bestände einlegen, die in waldbaulicher Hinsicht dringend notwendig sind. Rüti ist übrigens eine jener Gemeinden, die durch Einführung einer rationellen Waldwirtschaft den materiellen und finanziellen Ertrag der Wälder ganz erheblich steigern könnte. An der tüchtigen Aufsicht fehlt es nicht. Möge bei der Behörde das jetzt zutage tretende Interesse auch künftighin anhalten.

Diesbach hat den Windwurf mit Ausnahme der obersten Waldgebiete in Regie aufgearbeitet und dabei hat sich ein Reinwert von Fr. 9.45 per Kubikmeter ergeben; die Rüsterlöhne betragen im Mittel Fr. 13.87. Die Holzerei war im allgemeinen eine recht sorgfältige, das finanzielle Resultat hätte bei konstanter und guter Leitung etwas besser sein können.

In Netstal wurden unter tüchtiger Leitung Reinwerte erzielt von Fr. 18.72 per Kubikmeter in einem Nadelholzschlag (Bau- und Brennholz) und von Fr. 9.— in einem reinen Buchenbrennholzschlag. Diese Resultate stehen über den Ergebnissen früherer Verkäufe auf dem Stocke.

In Hätzingen ist ebenfalls Windwurfholz mit teilweise schwierigen Transportverhältnissen in Regie unter tüchtiger Leitung aufgearbeitet worden; der Reinwert per Kubikmeter ist im Mittel Fr. 12.15. Hier sei hervorgehoben, daß die ursprüngliche Schatzung der Holzmasse 288 m³ betrug, die Einmessung beim Verkaufe ergab 348 m³, die wirkliche Masse ist also 20 % größer als das Schatzungs-Quantum. Solche Resultate sind absolut nicht überraschend. Es ist neuerdings zahlenmäßig der Beweis erbracht, daß die von Auge taxierte Holzmasse gewöhnlich zirka 20 % unter dem wirklichen Nutzungsquantum steht und daß der Verkauf auf dem Stocke als Geschäft im höchsten Grade unreell ist.

Hinsichtlich Leitung der Holzerei und namentlich auch in Bezug auf sorgfältige Sortierung steht Elm unstreitig am ersten Platz. Aus den Waldungen an Erbs wurden verkauft 174,7 m³ mit einem Erlös von Fr. 5469.50 oder per Kubikmeter im Mittel von Fr. 31.25. Rüstkosten pro Kubikmeter Fr. 4.50. Reinwert per Kubikmeter Fr. 26.75. Im Stöckenwald wurde der Windwurf mit 120 m³ in Regie aufgerüstet. Erlös total Fr. 3239 oder per Kubikmeter Fr. 26.95; Rüstkosten pro Kubikmeter Fr. 10. Die Aufarbeitung dieser Windwurfmasse gestaltete sich zu einer äußerst gefährlichen Arbeit.

Holzhandel in Graubünden. Als letztes Frühjahr die Holzganten recht flau verliefen, waren die Gemeinden froh, die übrig gebliebenen Partien aus freier Hand zu kleinem Preise verkaufen zu können. Sie hätten indessen mit dem Verkaufe ruhig zuwarten dürfen, denn die Nachfrage hat sich gesteigert und die Preise sind um mehrere Franken per Meter besser geworden. Die Partien, die noch etwa zurückgeblieben sind, fanden im Sommer schlanken Absatz. Dabei handelt es sich indessen nicht etwa um Qualitätsware und um hohe Preise. Kistenbretter und leichtes Tramenholz, das sich zur Ausfuhr nach Italien eignet, sind die gesuchtesten Sortimente. Diese aber finden Absatz in großen Massen.

Voraussichtlich wird der Markt auch auf kommenden Winter ungefähr die gleiche Physiognomie beibehalten. Es werden die genannten Qualitäten reißenden Absatz finden, aber die Preise dürften sich in den gleichen Grenzen bewegen, wie letzten Winter. Wenn die vermehrte Nachfrage eine Preiserhöhung erwarten läßt, so wird das vermehrte Angebot wieder den Ausgleich bringen. Es wird eben recht viel Holz auf den Markt gebracht werden. Letztes Jahr haben die Gemeinden mit den Holzschlägen stark zurückgehalten; sie brauchen aber Einnahmen und werden nächsten Winter größere Partien auf den Markt bringen. Einzelne Holzgeschäfte sollen jetzt schon ganz gewaltige Abschlüsse gemacht haben. Qualitätsware findet jedenfalls nur in geringeren Quantitäten guten Absatz. „Prättigauer Zeitung".

Verschiedenes.

† **Schlossermeister Christian Mutzner-Sievert in Chur** starb am 13. September im Alter von 72 Jahren. Er war eine patriarchalische Gestalt. Sein Heimatort war Maienfeld. Vor etwa 35 Jahren ließ er sich als Schlossermeister und Mechaniker in Chur nieder. Er war ein strebsamer und tätiger Gewerbsmann. Viele moderne Wasserleitungen im Kanton Graubünden sind sein Werk.

Untersuchung der Schießstände. (*Korr.) Die neue Munition stellt bekanntlich ganz andere Ansprüche an die Sicherheitsmaßnahmen in den Schieß- und Scheibenständen als dies bei den frühern Gewehrpatronen der Fall war. Nun gibt es im Lande herum wohl noch sehr viele Schießanlagen, die seit Generationen nicht mehr umgebaut und insbesondere nicht den neuen Anforderungen angepaßt worden sind, welche sich aus der Benützung der heutigen Gewehrmunition ergeben. Solche mangelhafte Schießstände sind namentlich in kleinen ländlichen Ortschaften vorhanden, wo man überhaupt noch sehr primitive Einrichtungen für das freiwillige Schießwesen hat. Infolge dessen haben die eidgen. militärischen Behörden für verschiedene Kantone eine fachmännische Untersuchung der bestehenden Schießanlagen angeordnet, die bereits ihre guten Wirkungen zeitigt. So sind z. B. im Kanton Nidwalden eine Reihe kleinerer Schießstände auf die Liste gesetzt worden, welche einen bessern Ausbau und die nötigen Sicherungsmaßregeln fordert. Da das aber oft nicht ohne erhebliche Kosten möglich ist, wird es eine Folge dieser Expertisen sein, daß einzelne Schießstände aufgegeben werden und daß sich kleinere benachbarte Schützengesellschaften zusammenschließen zur Schaffung gemeinsamer zweckentsprechender und den modernen Anforderungen genügender Schießanlagen. — In ähnlicher Weise hat die Regierung des Kantons Uri, ohne erst die Weisung von Bern aus abzuwarten, von sich aus eine Untersuchung der Schießstände angeordnet und hiezu eine Fachmännerkommission bestellt. Und ebenso wird man auch in anderen Kantonen vorgehen.

Über eine neue Bauordnung für die Stadt Aarau wird berichtet: Der Gemeinderat der Stadt Aarau unterbreitet den Grundbesitzern und Stimmberechtigten von Aarau den zur öffentlichen Auflage festgestellten Entwurf

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.